

Chinderhuus Violahof und Tagesstruktur
Giebenacherstrasse 56
4303 Kaiseraugst
Tel: 079 934 18 06
krippe@kaiseraugst.ch
Trägerschaft: TaBeKa GmbH Kaiseraugst

Pädagogisches Konzept

„Mit den Eltern für das Kind“



Inhaltsverzeichnis

Seite

Einleitung / Was macht das CH und TS so besonders	1
Sinn und Zweck des Chinderhuus	2
Die familienergänzende Tagesbetreuung	2
Sozialpädagogische Grundsätze	2

Chinderhuus-Philosophie

Eingewöhnungsphase	3
Bringen und Abholen	3
Gruppenstruktur	3
Körperpflege	4
Esskultur und Ernährung	4
Regeln	4
Schlafen / Ruhezeit	4
Umgang mit Konflikten / Kommunikation	5
Freies Spiel	5
Geführte Sequenzen	5
Standortbestimmungen	5

Personal-Philosophie

Teamarbeit	6
Ausbildung	7
Fort- und Weiterbildung	7

Eltern-Philosophie

Elternarbeit	8
Ziele der Zusammenarbeit mit Eltern	8
Formen der Elternarbeit	8
Anlässe mit den Kindern und Eltern	8
Anlässe mit den Eltern ohne Kinder	8
Elternanlässe mit den Eltern ohne Kinder	8
Elterngespräch	9
Öffentlichkeitsarbeit	9
Wunschzettel eines Chinderhuus-Kindes an seine Eltern	9

Liebe Eltern und Interessierte

Herzlich Willkommen im Chinderhuus Violahof und Tagesstruktur. Die Trägerschaft ist die TaBeKa GmbH (Kinderbetreuung Kaiseraugst) Mit unserem pädagogischen Konzept möchten wir allen Eltern und Interessierten einen Einblick in unsere tägliche Arbeit mit den Kindern ermöglichen. Das gesamte Team arbeitet mit diesem Konzept und dient als Leitfaden im Alltag.

„Die Kinder erfahren das Chinderhuus und die Tagesstruktur als einen Lebensraum, der die Freude am Kind sein ermöglicht“.

Was macht das Chinderhuus und Tagesstruktur so besonders:

- Ein vielseitiges und erfahrenes Team begleitet die Kinder mit viel Geduld und Professionalität.
- Unsere verständnisvolle Zusammenarbeit im Team, ermöglicht den Kindern eine gesunde Entwicklung in einem geborgenen Umfeld.
- Die Kinder, deren Eltern und das gesamte Team fühlen sich im Chinderhuus wohl. Die Stimmung ist sehr harmonisch. Wir pflegen eine offene und ehrliche Kommunikation.
- Neue Gruppen-Aufteilungen: 1 Baby-Gruppe (3 Mt.-ca. 24 Mt.), 3 Kleinkinder-Gruppe (ca. 24 Mt.-4 j.)
- Neu seit August 16: Mittagstisch und Nachmittags-Betreuung bis 18:00 h, in der Tagesstruktur. Dieses Angebot steht den Kindergärtner und Schüler von Kaiseraugst zur Verfügung.
- Raumaufteilung Tagesstruktur: Kindergärtner und die Schüler haben ihre Räumlichkeiten im Nebengebäude 2. Stock (Kulturzentrum).
- Unsere Babygruppe bietet unseren kleinsten sichere und geborgene Räume.
- Bei der Kleinkindergruppe sind die Altersunterschiede der Kinder ca. zwei Jahre. Das hat eine positive Auswirkung auf die Entwicklung der einzelnen Kinder.
- Wir haben 11,5 Stunden pro Tag geöffnet und sind das ganze Jahr (ausser Weihnachten/Neujahr) für die Kinder und Eltern da.
- Unsere grossen Räumlichkeiten zeichnen sich durch Vielseitigkeit, Gemütlichkeit und kreative Spielangebote aus.
- Unser grosser Garten mit Spielgeräten und Spielwiese bietet den Kindern zusätzlich viel Raum. Der grosse asphaltierte Vorplatz animiert zum Velo fahren, Ballspielen usw.
- Das Chinderhuus liegt in zentraler Lage, mit anliegendem Parkplatz.
- Einzige Kinderkrippe in Kaiseraugst.
- Wir bieten Ausbildungsplätze für Fach-Frau/Mann Betreuung Kinder.

- Wir haben einen eigenen Koch im Haus. Er Kocht täglich frisch, gesund und abwechslungsreich. Die Eltern können sich an der Infowand über den aktuellen Menüplan für die ganze Woche informieren.
- Wir bieten für interne und externe Kinder Ferienbetreuung an.

Sinn und Zweck der Krippe

Die TaBeKa GmbH stellt die tages-, und halbtags Betreuung von Kindern verschiedener Altersgruppen im Schul- und familienergänzenden Betreuungsangebot sicher. Des Weiteren ist sie gemeindliche Kontaktstelle für die Erziehungsberechtigten. In einem anregenden und vertrauensvollen Umfeld werden Kinder nach den von der Kibesuisse (Verband Kinderbetreuung Schweiz) anerkannten pädagogischen Grundsätzen betreut.

Die familienergänzende Tagesbetreuung

Sie fördert die Vereinbarkeit von Berufs- und Familienarbeit und ermöglicht Müttern und Vätern die berufliche Weiterentwicklung. Das soziale Umfeld des Chinderhuus fördert die Entwicklung der Kinder und den Aufbau von Beziehungen ausserhalb der Familie.

Im Vordergrund unserer Arbeit steht die Gesamtpersönlichkeit des Kindes. Wir schaffen einen Lebensraum, in welchem sich Kinder vom Baby- bis zum Schulalter geborgen fühlen, die eigene Persönlichkeit entfalten können und ihren Platz in der Gemeinschaft finden. Wir fördern die Kinder spielerisch in allen Bereichen: in der Sozial-, Sach- und Selbstkompetenz. Wir bieten eine kreative, vielfältige Lern- und Spielatmosphäre mit Bewegung in der Natur.

Zusammenarbeit mit externen Institutionen (Schule, Kindergarten, Gemeinde, Schulpsychologischer Dienst...)

Sozialpädagogische Grundsätze

Unser Umgang in der Arbeit mit den Kindern

- Wir schaffen eine Atmosphäre in der sich Kinder, Personal und Eltern wohl fühlen.
- Wir unterstützen die Kinder in Sozial-, Sach- und Selbstkompetenz.
- Wir begegnen Kindern jeden Alters mit Respekt und Wertschätzung.
- Wir unterstützen und anerkennen ihre Individualität.
- Wir gehen mit Verständnis und Einfühlsamkeit auf die Kinder ein.
- Wir animieren die Kinder zur Offenheit gegenüber der eigenen und fremden Kulturen.
- Wir respektieren die Individualität des Kindes, sein soziales Umfeld und seine Lebensgeschichte.
- Wir schützen die Kinder wo sie schwach sind und stehen ihnen dort bei, wo sie Hilfe brauchen.
- Wir achten darauf, dass die Kinder sorgsam miteinander umgehen und dass sie die Wertschätzung im Umgang mit der Natur und Umwelt erlernen.
- Wir wollen Lebensfreude vermitteln.

- Wir wollen durch individuelle Betreuung den Gemeinschaftssinn und die Beziehungsfähigkeit fördern.
- Wir unterstützen die Kinder beim Aufbau eines positiven Selbstwertgefühls.
- Wir legen grossen Wert auf eine gute Zusammenarbeit zwischen dem Elternhaus und dem Chinderhuus.
- Wir reflektieren regelmässig unsere Arbeit mit den Kindern.

Jeder halbe Tag ist für sich neu zu gestalten. Wir schaffen Sicherheit durch vertraute Orte.

Wir nehmen zuerst wahr, was die Kinder im Chinderhuus und Tagesstruktur hinein tragen, bevor wir den Tag gemeinsam erleben.

unsere Philosophie

Eingewöhnungsphase

Die Eingewöhnung dauert in der Regel zwischen zwei und vier Wochen, vor dem definitivem Eintritt ins Chinderhuus. Die Eingewöhnungsphase ist für das Kind, die Eltern und die Betreuerinnen ausserordentlich wichtig. Mit der Gruppenleitung wird ein individuell auf das Kind abgestimmtes Eingewöhnungsprogramm zusammengestellt. Es ist wichtig, dass sich die Eltern genügend Zeit für die Eingewöhnung des Kindes nehmen. Die Eingewöhnungsphase kostet die Eltern CHF 20.00 in der Stunde.

Bringen

Für das Kind ist wichtig, den Tag in der Krippe in einer entspannten Atmosphäre und einem geregelten Umfeld zu beginnen. Es sollte genügend Zeit eingeplant werden, um dem Kind einen sanften Einstieg zu ermöglichen. Dies erreichen wir, in dem die Eltern dem Kind beim Finken-Anziehen helfen und bis spätestens um 9:00 h auf die Gruppe begleiten. Bei dieser Gelegenheit tauschen sich die Eltern mit den Betreuern aus und klären offene Fragen, Wünsche und Anregungen, die den bevorstehenden Tag betreffen. Nach diesem gemeinsamen Tageseinstieg verabschieden sich die Eltern vom Kind. Durch diese entspannte Form der „Übergabe“ wird dem Kind der Einstieg in den Krippentag erheblich erleichtert.

Abholen

Wenn ein aufregender Tag zu Ende geht freuen sich die Kinder auf die Rückkehr der Eltern. Nach einer herzlichen Begrüssung sollten sich die Eltern Zeit nehmen, um sich auf die Erlebnisse des Kindes einzulassen. Kinder möchten ihren Eltern die „Resultate des Tages“ präsentieren (Zeichnungen, Gebasteltes, etc.). Um den Tag abzuschliessen, findet ein kurzes Austauschgespräch zwischen den Eltern und den Betreuern statt. Dies gibt den Eltern die Chance zu erfahren wie das Kind den Tag in der Krippe erlebt hat. Die Abholzeiten sind beachten. Die Eltern sollten bis spätestens um 17:50 h im Chinderhuus/Tagesstruktur sein.

Gruppenstruktur

Wir haben eine Buschgruppe für max. 9 anwesende Babys, drei Kleinkindgruppen mit je 12 Kindern, eine Kindergärtner-/Schülergruppe. Auf jeder Gruppe werden die Kinder von einer diplomierten Fachperson (Fachfrau Betreuung), einer Miterzieherin, einer Lernenden in Ausbildung und einer Praktikantin umfassend betreut. Zusätzlich steht uns eine diplomierte Fachperson als Springerin zur Verfügung. Sie deckt Absenzen wie Ferien, Krankheiten und Schultage der Lernenden ab.

Körperpflege

Die Körperpflege ist ein wesentlicher Bestandteil einer gesunden Lebensweise. Um das natürliche Verhältnis zum Körper und dessen Funktionen zu entwickeln, lernen die Kinder im frühen Alter ihren Körper bewusst wahrzunehmen. Das Kind soll die Pflege seines Körpers als etwas Angenehmes erleben, deshalb respektieren wir die Intimsphäre. Wickelkinder werden regelmässig und nach Bedarf gewickelt. Die Betreuerin nimmt sich beim Wickeln bewusst Zeit um auf angemessene Weise auf das Kind einzugehen.

Wir achten sehr darauf, dass sich die Kinder nach dem WC-Besuch die Hände immer waschen. Uns ist es wichtig den Kindern zu vermitteln, dass der Körper auch sein tägliches Mass an Pflege bekommen soll. Ausserdem sind in allen Waschräumen Spender zur Handdesinfektion angebracht. Auch das tägliche Zähneputzen gehört nach den Mahlzeiten selbstverständlich zum Tagesablauf.

Die Erwachsenen putzen die Zähne gemeinsam mit den Kindern. Soweit die Kinder dies schon selbständig können, putzen wir nicht mehr nach. Den jüngeren Kindern helfen wir natürlich. Dieses Zahnputzritual wird mit einem lustigen kleinen Lied oder Spruch begleitet.

Esskultur und Ernährung

Das gemeinsame Essen und Trinken spielt im Zusammenleben eine bedeutende Rolle. Uns ist es wichtig, durch eine harmonische Gestaltung der Essenssituation Raum und Zeit für den bewussten Austausch und das Miteinander zu schaffen; es soll auch gelacht werden, aber auch Ruhephasen entstehen. An erster Stelle steht bei uns immer Freude und Genuss beim Essen. Wir unterstützen und fördern die Kinder beim selbständigen Essen. Die Kinder werden von uns dazu animiert, von allem etwas zu probieren. Die Kinder lernen auch selbst zu entscheiden, wann sie satt sind. Es ist die Aufgabe der Betreuerinnen, auf ein massvolles Schöpfen der Speisen zu achten. Ab Kindergartenalter dürfen die Kinder ihr Essen selbständig schöpfen.

Die Mahlzeiten werden frisch von einem diplomierten Koch und einem Lehrling (Küchenangestellter) zubereitet. Wir legen grossen Wert auf kindgerechte, ausgewogene und abwechslungsreiche Kost. Auf Wunsch dürfen die Kinder beim Kochen mithelfen und lernen so die verschiedenen Nahrungsmittel kennen. Dabei entwickeln sie einen positiven Umgang mit Lebensmitteln und lernen ihre Vorlieben und Abneigungen kennen. Zudem dürfen sich die Kinder bei der Zubereitung vom Zvieri auch sehr gerne daran beteiligen.

Regeln

Regeln geben den Kindern Halt und sind wichtige Stützen in unserer Gesellschaft. Sie sollen jedoch kein starres Reglement darstellen, sondern jederzeit den jeweiligen Be-

dürfnissen der Kindergruppe sinnvoll angepasst werden. Wann immer möglich werden die Regeln zusammen mit den Kindern erarbeitet resp. überarbeitet. Die Regeln sollen leicht verständlich sein und einen logischen Zusammenhang in unserem gemeinsamen Chinderhuus-Alltag darstellen.

Schlafen / Ruhezeit

Das Schlafen ist ein Moment der Ruhe, Entspannung und Erholung. Die Betreuerinnen begleiten die Kinder in einer entspannten und ruhigen Atmosphäre in den Schlaf. Das Liedersingen, Geschichten hören gibt den Kindern den Übergang in eine Ruhephase.

Ältere Kinder dürfen in dieser Zeit einer ruhigen Aktivität nachgehen wie z.B. Bücher anschauen, Puzzle machen, ruhiges Spiel, Malen etc.

Umgang mit Konflikten/Kommunikation

Im Zusammenleben gibt es Konflikte und diese sollen auch ihren Platz haben dürfen. Klare Grenzen setzen wir bei körperlicher und verbaler Gewalt. Wir begleiten und unterstützen die Kinder in Konfliktsituationen, indem wir sie bestärken selbständig nach Lösungen zu suchen und ihnen gegebenenfalls Lösungsalternativen aufzeigen.

Leider gibt es auch immer wieder Situationen, welche unerwünschte Verhaltensweisen der Kinder im Alltag zu stark prägen. Bei schwierigen Situationen und Verhaltensweisen steht das Elterngespräch im Vordergrund. Wenn keine Besserung zu sehen ist, stehen als Sanktionsmöglichkeit der befristete Ausschluss (Time out) und bei weiterem Fehlverhalten, in letzter Konsequenz, der Verweis zur Verfügung.

Eine gute Kommunikationskultur ist für ein harmonisches Miteinander unabdingbar. Wir vermitteln den Kindern Freude an der Kommunikation, wir hören zu, erzählen, singen, lachen und schneiden auch mal Grimassen. Wir gehen jedoch nicht nur auf die verbale Kommunikation ein, sondern ebenso auf nonverbale. Denn oft sagt ein Gesicht mehr als tausend Worte.

Freies Spiel

Das freie Spiel ist eine nahezu perfekte Form ganzheitlichen Lernens. Das freie und ungestörte Spiel der Kinder ist für das Chinderhuus von besonderer Wichtigkeit. Hier entscheiden die Kinder selbständig, welche Spielpartner sie wollen, sowie die Art des Spielens, Spielort und die Dauer des Spiels. Hier können die Kinder vielfältige Erfahrungen in den verschiedensten Bereichen machen, wobei die soziale Interaktion sicherlich im Vordergrund steht. Wir räumen dem freien Spiel viel Zeit ein. Die Betreuerinnen bieten den Kindern jederzeit eine helfende Hand. Spielimpulse und auch Spielangebot werden den Bedürfnissen der Kindergruppen immer wieder angepasst und aktualisiert. In den freien Spielsequenzen haben die Betreuerinnen zudem genügend Freiraum, um auch individuell auf einzelne Kinder einzugehen oder Beobachtungen durch zu führen.

Geführte Sequenzen

In geführten Sequenzen behandeln wir verschiedene Themen, welche die Betreuerinnen aussuchen, um den Kindern neue, interessante Impulse anzubieten und um die verschiedenen Bildungsbereiche der Kinder bewusst zu fördern. Die Themen werden auf Grund der Beobachtungen, welche die Betreuerinnen machen festgelegt und die-

nen dazu, die Gruppendynamik und Gruppenangelegenheiten zu behandeln. Natürlich spielen in der Themenwahl auch die aktuellen Jahreszeiten und Feste eine wichtige Rolle.

Standortbestimmungen

Da sich jedes Kind im „Fluss der Entwicklung“ befindet, ist es wichtig, Veränderungen in den verschiedenen Entwicklungsphasen zu erkennen und zu dokumentieren. Diese Dokumentationen dienen bei Elterngesprächen dazu, den Eltern aufzuzeigen, wie wir das Kind auf der Gruppe erleben und die Eltern können ihre Sicht schildern, wie sie das zuhause erleben.

Treten bei einem Kind Schwierigkeiten oder ein Verdacht auf Entwicklungsprobleme auf, werden diese mit den Eltern und im Team thematisiert. Wir versuchen gemeinsame Schritte zu unternehmen und /oder Lösungen zu finden. Es werden bei Bedarf auch externe Fachpersonen zu Rate gezogen.



Personal-Philosophie

Teamarbeit

Unsere Zusammenarbeit ist von Toleranz, Ehrlichkeit, Vertrauen, Geduld und Offenheit füreinander geprägt. Jeder übernimmt Eigenverantwortung und reflektiert eigene Werte und Handlungen, damit jeder in seiner echten Haltung den Kindern und dem Team begegnen kann. Probleme und Schwierigkeiten sollen im Alltag Platz haben und dürfen im geschützten Umfeld angesprochen werden. Problemlösungen werden im-

mer gemeinsam gefunden und sollen wohlwollend sein. Zudem sollen die Lösungen für alle verständlich, nachvollziehbar und im Alltag umsetzbar sein. Wir sind stets bestrebt uns gemeinsam zu unterstützen und falls nötig auch zu helfen. Ausserdem legen wir grossen Wert auf selbständiges Arbeiten und mitdenken. Wir sind ein Team und nur gemeinsam können Ziele umgesetzt werden. Es dürfen Fehler gemacht werden, ohne Angst auf Konsequenzen. Gesundes Lernfeld schaffen! In den wöchentlichen Gruppenleiter/Innensitzungen, die gemeinsam mit der Krippenleitung stattfinden, werden unter anderem Organisation, Erfahrungen in den Gruppen und Erziehungsfragen geklärt, ausgetauscht und diskutiert. Auf den Gruppen finden ebenfalls jede Woche interne Sitzungen statt. Die Betreuer/innen besprechen und planen zusammen mit ihrem Team Gruppenziele, Regeln, Rituale und Aktivitäten. Monatlich finden mit dem gesamten Betreuungsteam Teamsitzungen statt, dabei werden wichtige Chinderhuus-Themen besprochen und erarbeitet. Bei Bedarf steht uns während den Teamsitzungen eine/n Supervisor/In zur Verfügung.

Ausbildung

Die Ausbildung von jungen Menschen im Berufsbild der/ dem Fachfrau/Mann Kinderbetreuung ist ein fester Bestandteil unseres Angebotes. Die Lernenden sollen ernst genommen werden und individuell ausgebildet und gefördert werden. Ein gesundes Mass an Toleranz und Forderung soll die Ausbildung prägen. Stärken unterstützen und Schwächen fördern.

Fort- und Weiterbildung

Die eigene Fort- und Weiterbildung ist ein Bestandteil unserer eigenen pädagogischen Standortbestimmung und Entwicklung. Im Mittelpunkt steht die fachliche, qualitative und organisatorische Leistungsfähigkeit des Chinderhuus. Wir wollen unsere Mitarbeiter/innen durch Weiterbildung in der Übernahme von Verantwortung stärken, individuelle Fähigkeiten zur Lösung von Alltagssituationen entwickeln und die Freude und die Motivation an der Arbeit erhalten.

Eltern-Philosophie

Ziel der Zusammenarbeit mit Eltern

- Eine gute Zusammenarbeit zwischen Eltern und dem Chinderhuus, die geprägt ist von gegenseitigem Respekt und Vertrauen, ist eine wichtige Voraussetzung für das Wohlergehen der Kinder.
- Transparenz schaffen durch offene Gespräche und guten Informationsfluss.
- Wir sehen uns nicht als Elternersatz, sondern als Familienergänzung.
- Der tägliche Austausch mit den Eltern in Bring- und Abholzeiten ist wichtig für die vertrauensvolle Zusammenarbeit.

Formen der Elternarbeit

- Eintritts- und Austrittsgespräche.
- Fachgespräche, nach Wunsch auch unter Einbezug bereits beteiligter Fachpersonen resp. Institutionen.

- Jährliche Standortgespräche mit den Gruppenleiter/innen.
- Nebst den Standortgesprächen sichern wir den Eltern stets unsere Gesprächsbereitschaft zu. Bei Problemen und Fragen bezüglich ihrer Erziehungsaufgabe stehen wir ihnen als Ansprechperson zur Verfügung und unterstützen sie gerne in ihrer Rolle als Eltern.
- Jährliche Elternabende.
- Anlässe der Kinderkrippe (Samichlaus, Tag der offenen Tür...)

Anlässe mit den Kindern und Eltern

Jährlich Anlässe:

Chinderhuus-Fest
 Grillabend
 Laternen-Umzug
 Weihnachtanlass
 Brunchen auf der Gruppe

Anlässe mit den Kinder ohne Eltern

Jährliche Anlässe:

Fastnachtsumzug
 Europa-Park Ausflug
 Ostern-Brunch
 Samichlaus und Schmutzli

Elternanlässe mit den Eltern ohne Kinder

Jährliche Anlässe:

Jede Gruppe organisiert einen Elternabend. Es wird über gruppenspezifische Aktivitäten informiert und die Eltern haben die Möglichkeit, eigene Fragen zu stellen und Eindrücke mitzuteilen.

Elterngespräche

Mindestens einmal jährlich findet ein Standortgespräch mit der Gruppenleiterin oder Miterzieherin statt. Dabei werden spezifische Entwicklungsschritte des Kindes mitgeteilt. Bei Bedarf werden zusätzlich noch Elterngespräche angeboten. Die Elterngespräche können jederzeit von den Eltern einberufen werden oder auch von der entsprechenden Gruppenleiterin. Jeden Tag werden die Eltern in „zwischen Tür und Angelgespräche“ über das Tagesgeschehen und Wohlbefinden des Kindes informiert.

Öffentlichkeitsarbeit

Das Chinderhuus Violahof und die Tagesstruktur wollen mit verschiedenen Anlässen (Tag der offenen Tür, Verkaufsstände etc.) den Kontakt nach Aussen fördern und pflegen.

Ebenso steht die Geschäfts- und Krippenleitung im Austausch mit anderen familienergänzenden Institutionen.

Wunschzettel eines Kindes an seine Eltern

- In der Eingewöhnung brauche ich die Sicherheit, dass du da bist. Die kann ich nur dann bekommen, wenn du immer am gleichen Platz bist, an dem ich dich wieder finde.
- Ich möchte zu Beginn erst mal schauen und nicht zu lange bleiben.
- Wenn es mir gut gefällt, bleibe ich jeden Tag ein bisschen länger.
- Traut mir zu, alleine im Chinderhuus zu bleiben. Nur dann traue ich es mir auch selbst zu.
- Nur wenn ihr mir zeigt, dass ihr euch im Chinderhuus wohl fühlt, kann ich es auch tun. Ich merke, wenn es euch nicht gut dabei geht, mich in andere Hände zu geben.
- Verabschiedet euch von mir und schleicht euch nicht fort. Denn anstatt zu spielen, muss ich euch suchen.
- Sagt mir, wann ihr wiederkommt. Ich verlasse mich darauf, dass ihr euer Versprechen einhaltet.
- Erzählt der Erzieherin, wenn ich mich müde, krank oder traurig fühle. Denn ich selbst kann es ihr noch nicht sagen und dann versteht sie mich besser.

A. Resta im Juli 21